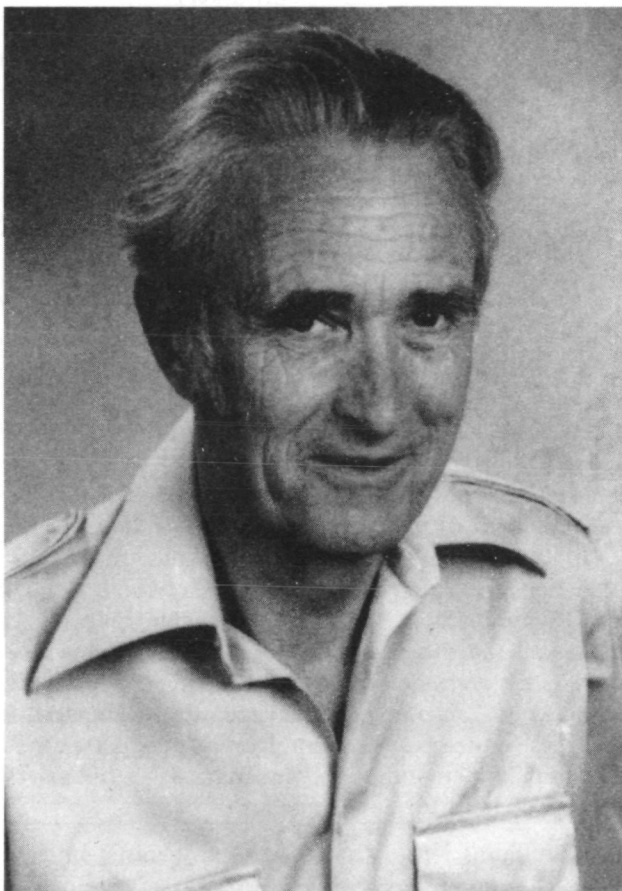


Jb. Oö. Mus.-Ver.	Bd. 138/I	Linz 1993
-------------------	-----------	-----------

NACHRUF

W. Hofrat Dr. Gerald Mayer

2. Juli 1926 – 29. September 1992



Für alle unerwartet verstarb am 29. September 1992 in Linz im Alter von 66 Jahren wirkl. Hofrat Dr. phil. Gerald Mayer. Mit Ihm verliert Oberösterreich einen verdienten und vielseitigen Zoologen, der maßgeblich am Entstehen

der organisierten Vogelkunde in Oberösterreich beteiligt war und dessen Denken entfernt von jeglicher Polemik immer auf einen fachlich begründeten Naturschutz ausgerichtet war.

Gerald Mayer wurde am 2. Juli 1926 in Linz als Sohn von Josefine (Lehrerin) und Rudolf Mayer (Fahrdienstleiter der Bundesbahn) geboren. Seine ersten Kindheitsjahre verbrachte er in Ennsdorf und später in St. Valentin, wo er auch die Volksschule besuchte. 1938 übersiedelte die Familie nach Linz. Dort absolvierte er die Realschule in der Fadingerstraße und erhielt 1944 ein Kriegs-Maturazeugnis ausgestellt. Bereits 1943 war er zur Heimatflak eingezogen worden, 1944 erfolgte die Einberufung zum Reichsarbeitsdienst und anschließend zur Kriegsmarine. Sein Einsatzgebiet lag im Bereich der ostfriesischen Inseln, wo er auch in englische Gefangenschaft geriet, aus der er aber im Winter 1946 flüchtete. Deshalb konnte er bereits im Wintersemester 1946/47 an der Carl-Franzens-Universität in Graz inskribieren. Gerald Mayer absolvierte dort das Lehramtsstudium für Naturgeschichte (Hauptfach), Chemie und Physik (Nebenfach), das er 1951 mit der Lehramtsprüfung für Mittelschulen abschloß. Das Probejahr als Mittelschullehrer leistete er an der Oeverseeschule in Graz. Seine wissenschaftliche Ausbildung eignete er sich in den Fächern Zoologie und Botanik an. Das von ihm eingebrachte Dissertationsthema über Verhaltensstudien an Odonaten wurde von Prof. Karl von Frisch angenommen und später von Prof. Wilhelm Kühnelt betreut und beurteilt. Die Promotion erfolgte 1952. Ein weit gediehenes Geographiestudium konnte Gerald Mayer aus zeitlichen Gründen nicht abschließen, da er im September 1952 sein Berufsleben als Hauptschullehrer in Linz begann. Er unterrichtete an der Stelzhamerschule, an der KH2 Neue Heimat und ab 1956 an der KH6 Kleinmünchen. 1954 legte er nachträglich die Lehramtsprüfung für Mathematik an Hauptschulen ab. Im Juli 1968 wurde Gerald Mayer vom Schuldienst enthoben, als Naturschutzgutachter der Agrar- und Forstrechtsabteilung beim Amt der oö. Landesregierung zugeteilt und zum Landesbeauftragten für Naturschutz ernannt. Dieser Aufgabe widmete er sich über seine Versetzung in den Ruhestand im März 1988 hinaus. Seit 1963 gehörte er dem Landesbeirat für Naturschutz an.

Während seines Studiums lernte Gerald Mayer seine spätere Frau Gertrude (geb. Lazarus), kennen. Sie begleitete ihn auf seinem weiteren Lebensweg und unterstützte ihn auch als Zoologin am OÖ. Landesmuseum, wo Sie bis 1985 tätig war, bei seinen ornithologischen Forschungen. Der Ehe entstammt eine Tochter, Traute, die 1954 in Linz geboren wurde.

Bereits in Graz begann Gerald Mayer Kontakte zu Ornithologen und gleichgesinnten Studienkollegen zu schließen. An der Universität sammelte Dr. Mladen Anschau interessierte junge Ornithologen um sich. Dazu gehörten auch Otto Kepka (später Univ.-Prof. für Zoologie) und Wolfgang

Bernhauer (später Apotheker in Steyr). Diese Bekanntschaft erwies sich als sehr fruchtbar, da W. Bernhauer ein „ornithologischer Schüler“ von Karl Steinparz in Steyr war und dieser wieder mit Dr. Theodor Kerschner, dem ehemaligen Leiter der Zoologischen Sammlungen am OÖ. Landesmuseum in Linz in Verbindung stand. Bereits 1954 rief Gerald Mayer die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum als Forum der oberösterreichischen Vogelkunde ins Leben. 1957 gründete er die Vogelschutzstation Steyregg im Rahmen des Österreichischen Arbeitskreises für Wildtierforschung. Seit dieser Zeit werden mit den Mitteln einer Feldstation und durch freiwillige Mitarbeiter im Auwaldgebiet bei Steyregg Planberingungen an Vögeln und ein Programm über Höhlenbrüter, insbesondere Meisen, durchgeführt. Daraus resultierten zahlreiche wissenschaftliche Erkenntnisse und Publikationen, die in ihrer Fragestellung und Methodik oft Vorreiterrollen spielten. Seine engsten Mitarbeiter in der Vogelschutzstation Steyregg waren Fritz Merwald, Ing. Josef Donner und natürlich seine Frau, Dr. Gertrude Mayer. Ab 1958 schuf Gerald Mayer einen Mitarbeiterkreis in Oberösterreich, der ornithologische und naturschutzrelevante Datensammelte. Die Ergebnisse publizierte Gerald Mayer vorwiegend in oberösterreichischen Zeitschriften, z. B. Jahrbuch des OÖ. Musealvereines, Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz und in der Schriftenreihe Natur- und Landschaftsschutz in Oberösterreich. Aber auch die Fachzeitschriften *Egretta*, *Monticola* und Jahrbuch des Österreichischen Arbeitskreises für Wildtierforschung enthalten Publikationen von ihm (s. Publikations-Liste). Zur raschen Information seiner Mitarbeiter gab Gerald Mayer ebenfalls seit 1958 „Vogelkundliche Berichte und Informationen, Ausgabe Oberösterreich“ heraus, die mit der Folge 231, Juli 1992 ausliefen. Als eine besonders wichtige Aufgabe erschien ihm die Weiterführung des „Archiv Kerschner“, der landesfaunistischen ornithologischen Datensammlung, der er sich bis zu seinem Tod mit Akribie widmete und die er auch mit Hilfe des Mitarbeiterkreises ständig ausbaute.

Österreichweit engagierte sich Gerald Mayer im Arbeitskreis für Wildtierforschung, wo er die Arbeitsgruppe „Angewandte Ornithologie“ leitete. Er war Gründungsmitglied der „Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde“ und bereits bei deren Vorläufer, der Österreichischen Vogelwarte, als Vertreter der Landesgruppe Oberösterreich führend tätig. Sein Austritt aus der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde 1984 aufgrund eines Prinzipienstreites wurde leider nicht mehr rückgängig gemacht.

Auf internationaler Ebene vertrat er Österreich in den 1960er Jahren im „Internationalen Büro für Wasservogelforschung“, wobei er maßgeblich am Aufbau des Monitoringprojektes „Wasservogelzählungen“ von Oberösterreich ausgehend beteiligt war. Aufgrund dieser fachlichen Kenntnisse und seiner

beruflichen Tätigkeit im Naturschutz vertrat er 1984 die österreichischen Bundesländer bei der internationalen Konferenz der Ramsar Konvention zum Schutz der Feuchtgebiete.

Gerald Mayer war weiters Mitglied folgender wissenschaftlicher bzw. naturschutzbezogener Organisationen:

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum (Gründer und Leiter von 1954 bis 1992)

Österreichischer Arbeitskreis für Wildtierforschung (ca. 1952 bis zur Auflösung des Arbeitskreises)

OÖ. Musealverein (1956 bis 1992)

Internationale Union für Angewandte Ornithologie (1956 bis zu deren Auflösung)

Österreichische Gesellschaft für Vogelkunde (Gründungs- und Vorstandsmitglied bis 1984. – 1976 Vorsitzender des faunistischen Gremiums zur Erstellung der ersten „Roten Liste der gefährdeten Vögel Österreichs“)

Vogelschutzstation Steyregg (Gründer und Leiter 1957 bis 1992)

Deutsche Ornithologische Gesellschaft (1955 bis 1992)

Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie (Gründungsmitglied 1965 bis 1992)

WWF (seit Ende der 1950er Jahre bis 1992)

Verein für Ökologie und Umweltforschung (Wissenschaftlicher Beirat)

Entomologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum (ca. 1947 bis 1992)

Der Unterzeichnete (G. Aubrecht) hatte seit Ende der 1970er Jahre regelmäßig mit Dr. Gerald Mayer Kontakt, auf beruflicher Ebene und im Rahmen der ornithologischen Tätigkeiten in Oberösterreich sowie bei gemeinsamen Publikationen. So lernte er Dr. Mayer nicht nur als zielstrebigem, literaturbewanderten und beständig arbeitenden Ornithologen mit einem phantastischen Gedächtnis für Einzelheiten und als Oberösterreichkenner zu würdigen, sondern auch als Menschen, der einen gediegenen Theaterbesuch schätzt, gerne Schiffsmodelle baut, ein großes historisches Wissen besitzt und ein leidenschaftlicher Sammler von Briefmarken, war. Abgesehen von seinen Kontakten zur Arbeitsgemeinschaft, seiner Korrespondenz mit Fachkollegen und dem Gespräch mit Gleichgesinnten zog er, obwohl ausgezeichnete Redner, die Beringungs- und Beobachtungstätigkeit in Steyregg und die Arbeit an seinem Schreibtisch dem Auftreten in der Öffentlichkeit vor. Durch seine unermüdliche Sammlung, Archivierung und Publikation von Daten zur Ornithologie von Oberösterreich hinterläßt er uns ein umfassendes Lebenswerk, an dem nun weitergebaut werden muß. Neben seinen Publikationen wertete er

wohl selbst die populationsbiologischen Untersuchungen an Höhlenbrütern und das Archiv Kerschner als zentrale Inhalte seiner ornithologischen Forschungen. Davon liegt auch noch ein umfangreiches unpubliziertes Datenmaterial vor, das derzeit von Frau Dr. G. Th. Mayer, Kroatengasse 14, 4020 Linz aufbewahrt wird.

Sein Wissen über die Ornithologie in Oberösterreich kann nicht ersetzt werden und stellt für uns alle einen großen Verlust dar.

Publikations-Liste

- Mayer, G., 1952: Verhaltensstudien an Odonaten. Dissertation Univ. Graz.
- , & H. Pertlwieser, 1955 und 1956: Die Vogelwelt des Mündungsgebietes der Traun. Naturkdl. Jb. Stadt Linz 1955, 347–355 und 1956, 2. Teil, 391–398.
 - , 1956: Phänologische Daten einiger Singvögel (Linz – Steyr – Wels). Naturkdl. Jb. Stadt Linz 381–389.
 - , & O. Kepka, 1956: Die Vogelwelt der Teiche bei Wundschuh und ihrer Umgebung. Mitt. Landesmus. Joanneum, Abt. Zool. u. Bot. Heft 5, 58–67.
 - , 1957: Bewegungsweisen der Odonatengattung *Aeschna*. Jb. Österr. Arbeitskreis f. Wildtierforsch. 1–4.
 - , 1958: Jahresbericht der Vogelschutzstation Steyregg. Jb. Österr. Arbeitskreis f. Wildtierforsch. 3–4.
 - , 1958: Libellen des Linzer Gebietes und aus Oberösterreich. Naturkdl. Jb. Stadt Linz 211–219.
 - , 1958: Beiträge zur Ornithologie des mittleren Mühlviertels. Jb. Österr. Arbeitskreis f. Wildtierforsch. 8–18.
 - , 1958: Spornpieper (*Anthus richardi*) in Oberösterreich. J. Ornithol. 99, S. 22.
 - , & F. Merwald, 1958: Die Vogelwelt eines Auegebietes bei Steyregg. Naturkdl. Jb. Stadt Linz 295–306.
 - , 1959: Die Vogelwelt zweier Linzer Gärten, 1900 und 1958. Naturkdl. Jb. Stadt Linz 141–150.
 - , 1959: Allgemeiner Arbeitsbericht – Vogelschutzstation Steyregg der Arbeitsgemeinschaft für angewandte Ornithologie des Ö. A. f. W. in Oberösterreich. Jb. Österr. Arbeitskreis f. Wildtierforsch. 8–9.
 - , 1960: Untersuchungen zum territorialen Verhalten von *Aeschna cyanea* MÜLL. Verh. XI. Int. Kongr. f. Entomologie. Wien 1960.
 - , 1960: Zur Übernachtung von Vögeln in Nisthöhlen. – Probleme der angewandten Ornithologie, Tagungsberichte Nr. 30, 23–31. Deutsche Akademie der Landwirtschaftswiss., Berlin.
 - , 1960: Der Linzer Raum als Standort der letzten oberösterreichischen Kolonien des Graureihers (*Ardea cinerea*). Naturkdl. Jb. Stadt Linz 327–346.

- , 1960: Vernichtung einer Kohlmeisenpopulation durch Systox. Orn. Mitt. 12, 145–146.
- , 1961: Studien an der Heidelibelle *Sympetrum vulgatum* (L.). Naturkd. Jb. Stadt Linz 201–217.
- , 1961: Aktivitätsdichte und Aktivitätsdominanz von Vögeln in einem Aube-stand bei Steyregg. Naturkd. Jb. Stadt Linz 285–306.
- , 1961: Über die Ursache der Ausrottung des Waldrapps. Der Falke 8, S. 29.
- , 1961: Gelege- und Brutstärken von Steyregger Kohlmeisen. Egretta 4, 30–34 (Nachdruck in Parus 1962, 42, 902–903).
- , 1961: Vogelschutzstation Steyregg bei Linz. Die Vogelwarten und Vogel-schutzwarten Mitteleuropas. Biol. Abhandl. 25/26, S. 30.
- , 1962: Untersuchungen an einer Kohlmeisenpopulation im Winter. Naturkd. Jb. Stadt Linz 1962, 295–328.
- , 1963: Intensive Insektenforschung in Oberösterreich. Bericht über die XXIX. Entomologentagung. OÖ. Kulturberichte Folge 3.
- , 1963: Zur Frage des Geschlechtsverhältnisses beim Sperber im Winter. Vogelwelt 2, 56–57.
- , 1963: Altersaufbau, Lebenserwartung und Mortalität in einer Kohlmeisen-population. Naturkd. Jb. Stadt Linz 1963, 331–344.
- Erlach O. & –, 1963: Die Vogelwelt des Linzer Stadtrandgebietes Holzheim. Naturkd. Jb. Stadt Linz 1963, 355–368.
- Mayer, G. & W. Höninger, 1963: Die Verbreitung der Turteltaube in Ober-österreich. Egretta 6, 5–8.
- , 1964: Verbreitungstypen von Vögeln in Oberösterreich. Naturkd. Jb. Stadt Linz 1964, 305–335.
- Donner J. & –, 1964: Die Abhängigkeit der Fortpflanzungsrate vom Lebens-alter bei der Kohlmeise. Naturkd. Jb. Stadt Linz 1964, 337–352.
- Mayer, G., 1965: Ein Leben für die Erforschung der heimischen Natur, Dr. Theodor Kerschner – 80 Jahre alt. OÖ. Kulturberichte Folge 22.
- , 1965: Vögel (Aves). In: Geschützte Natur. Naturschutzhandbuch für Ober-österreich. Linz.
- , 1965: Lachmöwen als Wintergäste in Linz. Apollo 1, 9–10.
- , 1965: Populationsbiologische Untersuchungen an Blaumeisen. Naturkd. Jb. Stadt Linz 1965, 319–333.
- & Th. Kerschner, 1965: Die Einwanderung der Bisamratte in den Großraum von Linz und ihre weitere Ausbreitung in Oberösterreich. Naturkd. Jb. Stadt Linz 1965, 335–350.
- , 1966: Die Vogelschutzstation Steyregg (Oberösterreich). Monticola 1, 28–30.
- , 1966: Geschlechter- und Altersverhältnisse einiger oberösterreichischer Kohlmeisenpopulationen im Winter. Naturkd. Jb. Stadt Linz 1966, 241–268.

- , 1967: Zur Seidenschwanz- (*Bombycilla garrulus*) Invasion in den Alpen im Winter 1965/66. Monticola 1, 77–84.
- , 1967: Areal und Arealveränderungen von Auerhuhn (*Tetrao urogallus* L.) und Birkhuhn (*Lyrurus tetrix* L.) in Oberösterreich. Monticola 1, 101–120.
- , 1967: Zehn Jahre Vogelschutzstation Steyregg. Jb. OÖ. Mus.-Ver. 112/II, 185–200.
- & F. Wotzel; 1967: Vorkommen und Bestand des Großen Brachvogels (*Numenius arquata*) in Oberösterreich und Salzburg im Jahre 1966. Monticola 1, 49–60.
- , 1968: Exkursion auf den Feuerkogel. Monticola 1, S. 207.
- , 1968: Oberösterreichisches Moor als Vogelparadies? (eine Entgegnung). Apollo 11, S. 7.
- , 1968: Diskussionsbeitrag zu: Biologische Möglichkeit zur Vermeidung von Starschäden. Angewandte Ornithologie Bd. 3, S. 19.
- Erlach O. & – , 1968: Über das Vorkommen der Würger in Oberösterreich. Egretta 11, 28–40.
- Mayer, G., 1969: Der Höckerschwan (*Cygnus olor*) in Oberösterreich. Monticola 2, 14–32.
- , 1970: Das Eintreffen von Zugvögeln in Oberösterreich. Naturkd. Jb. Stadt Linz 1970, 83–106.
- , 1970: Nachweis der Zwergtrappe (*Otis tetrax*) in Oberösterreich. Egretta 13, 33–35.
- , 1970: Landschaftsschutz als Element der Raumordnung.– Natur- und Landschaftsschutz in Oberösterreich 1, Linz, 46 S., 8 Karten.
- , 1971: Vorbildlicher Naturschutz in Oberösterreich. Universum 26, S. 196–198.
- & G. Erlinger, 1971: Der Zug österreichischer Lachmöwen. Naturkd. Jb. Stadt Linz 1971, 157–201.
- , 1972: Die Seidenschwanz-Invasion 1970/71 und 1971/72 in Oberösterreich. Monticola 3, 29–38.
- , 1972: Theodor Kerschner. 30. 6. 1885 – 16. 4. 1971. Jb. OÖ. Mus.-Ver. 117/II, S. 17–19.
- , 1974: Verbreitung einiger Vogelarten am Alpennordrand zwischen Irrsee und Enns. Monticola 3, 105–136.
- , 1976: Der Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*) in Oberösterreich. Jb. OÖ. Mus.-Ver. 121/I, 293–321.
- & F. Merwald, 1976: Tiere der Welt.– Bd. 3 Insekten/Wirbellose Tiere. Linz, Trauner Verlag, 472 S.
- , 1977: Eintreffen der Zugvögel in Oberösterreich. Jb. OÖ. Mus.-Ver. 122/I, 223–253.
- , 1977: Ökologische Bewertung des Raumes Linz–Enns nach dem Bestand von Vogelarten. Natur- und Landschaftsschutz in OÖ. 4, Linz, 104 S.

- , 1978: Das Haselhuhn in Oberösterreich. Jb. OÖ. Mus.-Ver. 123/I, 291–309.
- , 1979: Natur für Alle. Naturschutzgebiete und Naturdenkmale in Oberösterreich. Teil I. Natur- und Landschaftsschutz in Oberösterreich 5, Linz, 184 S., 7 Karten.
- , 1979: Letztbeobachtungen von Zugvögeln in Oberösterreich. Jb. OÖ. Mus.-Ver. 124/I, 239–262.
- , 1979: Winterauftreten und Zug des Grünlings (*Carduelis chloris*) in Oberösterreich. Naturkd. Jb. Stadt Linz 1979, 221–245.
- , 1980: Areale einiger charakteristischer Vogelarten des Alpenvorlandes in Oberösterreich. Jb. OÖ. Mus.-Ver. 125/I, 277–308.
- , 1980: Die Weißstörche (*Ciconia ciconia*) im Machland (Oberösterreich). – Naturkd. Jb. Stadt Linz 26, 123–134.
- , 1980: Die Überwinterung von Blesshuhn und Tauchenten auf der Donau bei Linz. – Naturkd. Jb. Stadt Linz 26, 135–156
- & F. Merwald, 1980: Unterschiede in der Fortpflanzungsrate zweier Kohlmeisen-Populationen im Raume von Steyregg. Naturkd. Jb. Stadt Linz 26, 209–220.
- , 1981: Die Störche im Machland und ihr Indikatorwert. – ÖKO-L 3/1, 12–14.
- , 1981: Die ökologische Bewertung des Traunauen-Grünzuges nach dem Bestand an Vogelarten. – Naturkd. Jb. Stadt Linz 26, 157–216.
- , 1981: Die Wasservögel an der oberösterreichischen Donau im Mittwinter. – Jb. OÖ. Mus.-Ver. 126/I, 263–304.
- , 1982: Winterauftreten und Zug des Buchfinken (*Fringilla coe lebs*) in Oberösterreich. – Jb. OÖ. Mus.-Ver. 127/I, 237–260.
- , 1983: Die ökologische Bewertung des Eferdinger Beckens nach dem Bestand an Vogelarten. – Naturkd. Jb. Stadt Linz 29, 35–127.
- , 1984: Die Ausbreitung der Wacholderdrossel in Oberösterreich. – Jb. OÖ. Mus.-Ver. 129/I, 317–331.
- , 1984: Die Wasservögel an der Donau unterhalb von Linz im November. – Naturkd. Jb. Linz 30, 43–74.
- , 1985: Das Blesshuhn (*Fulica atra*) in Oberösterreich. – Jb. OÖ. Mus.-Ver. 130/I, 209–228.
- , 1985: Neue Ergebnisse zum Areal des Gimpels (*Pyrrhula pyrrhula*) in Oberösterreich. – Jb. OÖ. Mus.-Ver. 130/I, 229–241.
- , 1986: Die Kolkraben im Windischgarstner Becken. – Jb. OÖ. Mus.-Ver. 131/I, 157–171.
- Aubrecht G. & –, 1986: Liste der Wirbeltiere Oberösterreichs. – Linzer biol. Beiträge 18, 191–238.
- Mayer, G., 1987: Atlas der Brutvögel Oberösterreichs. – Natur- und Landschaftsschutz 7, 189 S., Linz.

- , 1987: Ringfunde von Enten und Blässhühnern aus Oberösterreich. – Kat. OÖ. Landesmus. N. F. 8, 71–82. Linz.
- , 1987: Wiss. Kons. Fritz Merwald. 30. Juli 1908 – 18. Februar 1987. – Jb. OÖ. Mus.-Ver. 132/II, S. XI–XIII.
- , 1987 u. 1988: Letztbeobachtungen von Zugvögeln in Oberösterreich 1978 – 1986. – Jb. OÖ. Mus.-Ver. 132/1, 211–233 u. 133/I, 149–172.
- , G. Th. Mayer & E. Libert, 1987: Naturschutz in Oberösterreich – Unsere geschützten Tiere. Linz, 128 S.
- , 1989: Das Areal der Misteldrossel (*Turdus viscivorus*) in Oberösterreich. – Jb. OÖ. Mus.-Ver. 134/I, 255–275.
- , 1989: Beiträge zur Ornithologie des inneren Salzkammergutes. Ergebnisse der 24. Tagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie. – Monticola 6/65, 66–80.
- , 1990: Das Auftreten des Seidenschwanzes in den Wintern 1972/73 bis 1988/89 in Oberösterreich. – Jb. OÖ. Mus.-Ver. 135/I, 305–333.
- , 1991: Revision der Bewertung der Brutvögel Oberösterreichs. Jb. OÖ. Mus.-Ver. 136, 361–395.
- Aubrecht G. & –, 1991: Liste der Wirbeltiere Oberösterreichs. 2. Fassung. Linzer biol. Beitr. 23, 787–836.
- Mayer, G., 1993: Ökologische Bewertung des Kremstales zwischen Wartberg und Micheldorf nach dem Bestand der Vogelarten. Naturkd. Jb. Stadt Linz, in Druck.

Für viele persönliche Hinweise und biographische Unterlagen danke ich Frau Dr. G. Th. Mayer.

Dr. Gerhard Aubrecht